

# Unternehmertum – was ist mir wichtig?

Die Wirtschaftsgeschichte zeigt, dass sich dauerhafte Prosperität und freiheitliche Lebensgestaltung nur bei einem gut entwickelten, leistungs- und risikobereiten Unternehmertum entfalten. Deshalb hat freies Unternehmertum gerade auch in den aufstrebenden Wirtschaftsregionen einen hohen Stellenwert erlangt.

Von Gunnar Paul

Die Unternehmer sind eine wesentliche Stütze unserer freiheitlichen, demokratischen Wertegemeinschaft. Unternehmer erfüllen dabei eine wichtige Funktion. Sie bündeln Kräfte, um gemeinsam Ziele zu erreichen, sie schaffen Wohlstand für alle Beteiligten, sie schaffen auch Strukturen für die Gesellschaft, für das Alltagsleben usw.

Selbst bislang in staatlicher Hand verbliebene Dienste wurden inzwischen erfolgreich privatisiert, d. h. in «freie unternehmerische Verantwortung entlassen». Häufig konnten dadurch die Kosten gesenkt und trotzdem die Angebote marktgerecht verbessert werden.

Freies Unternehmertum ist heute unbestritten das Wirtschaftsmodell der Zukunft. Aus den Erfahrungen meines unternehmerischen Wirkens habe ich mir folgende Leitsätze entwickelt:

**Kommunikation:** «Tue Gutes und rede darüber»

- Der Unternehmer muss zielgerichtet Informationen austauschen oder deren Austausch gestalten.
- Eine sinnvoll gestaltete Kommunikation muss vor allem die Verbreitung guter Botschaften fördern. Es sollte die unkommentierte Weitergabe ne-

gativer Meldungen gedämpft und die Verbreitung von Gerüchten verhindert werden.

**Umgang mit Mitarbeitern:** «Der Kunde ist König – der Mitarbeiter ist Kaiser»

- Ohne gute, motivierte Mitarbeiter gelingt es keinem Unternehmer, gegenüber dem Kunden herausragende Leistungen zu erzielen. Es ist deshalb Voraussetzung, die Wertschätzung der Mitarbeiter öffentlich zu machen. Der Mitarbeiter soll stolz auf seine Leistung sein.
- Der Mitarbeiter sollte den hohen Nutzen der Arbeit auch für sich selbst erkennen können, den Weiterbildungsinhalt beispielsweise, damit



Gunnar Paul, Gründer und Präsident des Verwaltungsrates, EnDes Gruppe, EnDes Engineering und Design AG, Altenheim

er motiviert ist, sich langfristig intensiv zu engagieren.

- Gerade heute hat der Mitarbeiter aber auch das Bedürfnis, sich wohl und sicher zu fühlen. Nur so kann er in den vielfältigen stressigen und unvorhergesehenen Arbeitssituationen unbelastet von persönlichen Ängsten operieren und die bestmöglichen Leistungen erbringen.

**Fördern und Fordern:** «Ohne Fleiss kein Preis»

- Der Unternehmer muss die Mitarbeitenden dazu befähigen, ihre Leistung gerne zu bringen. Dazu ist es erforderlich, die Defizite der einzelnen Mitarbeiter zu erkennen, jene offen anzusprechen und konstruktive Vereinbarungen zu deren Behebung zu treffen. Massnahmen und Zusatzausbildungen sind stets mit Zielvereinbarungen zu flankieren. Die Zielerreichung sollte stets an messbaren, nachvollziehbaren Kriterien routinemässig überprüft werden.

**Verantwortung übertragen:** «Selbst ist der Mann/die Frau»

- Die Mitarbeiter sollen eigene Spielräume sinnvoll nutzen. Der Unternehmer muss delegieren und loslassen können. Dabei ist es wichtig, nicht nur die eigentliche Arbeit zu delegieren, sondern möglichst auch die Verantwortung für die fachliche Qualität derselben. Eigeninitiative wird immer wichtiger und ist durch Eigenverantwortung zu fördern. In diesem Teilaspekt wird besonders die «unternehmerische Verantwortung» des Mitarbeiters sichtbar.

Besonderer Beachtung bedarf die Delegation von Verantwortung einerseits und Kompetenzen andererseits.